

Sich gegen Mobbing wehren

Schüler/innen

- Sollen den Mut haben, sich an eine andere Person zu wenden, die helfen kann. Viele Opfer schämen sich, dass sie gemobbt werden und leiden still vor sich hin. Es ist jedoch wichtig, dass sie erwachsenen Personen, denen sie vertrauen, von Mobbing zu erzählen

Lehrer/innen

- Sollten klar Standpunkt beziehen und versuchen, zumindest den Mitschülern, möglichst aber auch den Tätern einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen und ihnen die psychischen Folgen für die Opfer in solchen Situationen klar zu machen. Sie sollen Schüler ermutigen, über Mobbing zu berichten. Opfer müssen geschützt werden, Täter sind zur Rede zu stellen und aktiv in die Lösung mit einzubeziehen.

Eltern

- Sollten die Warnsignale von Mobbing kennen. Sie sollten das Kind ernst nehmen, wenn es z.B. nicht mehr in die Schule gehen will, morgens Magenschmerzen hat, Alpträume hat, viel krank ist oder Schulsachen beschädigt mit nach Hause bringt. Bei Mobbing sollten sie nicht vorschnell mit dem Täter Kontakt aufnehmen, sondern die Schule informieren und fordern, dass gehandelt wird.